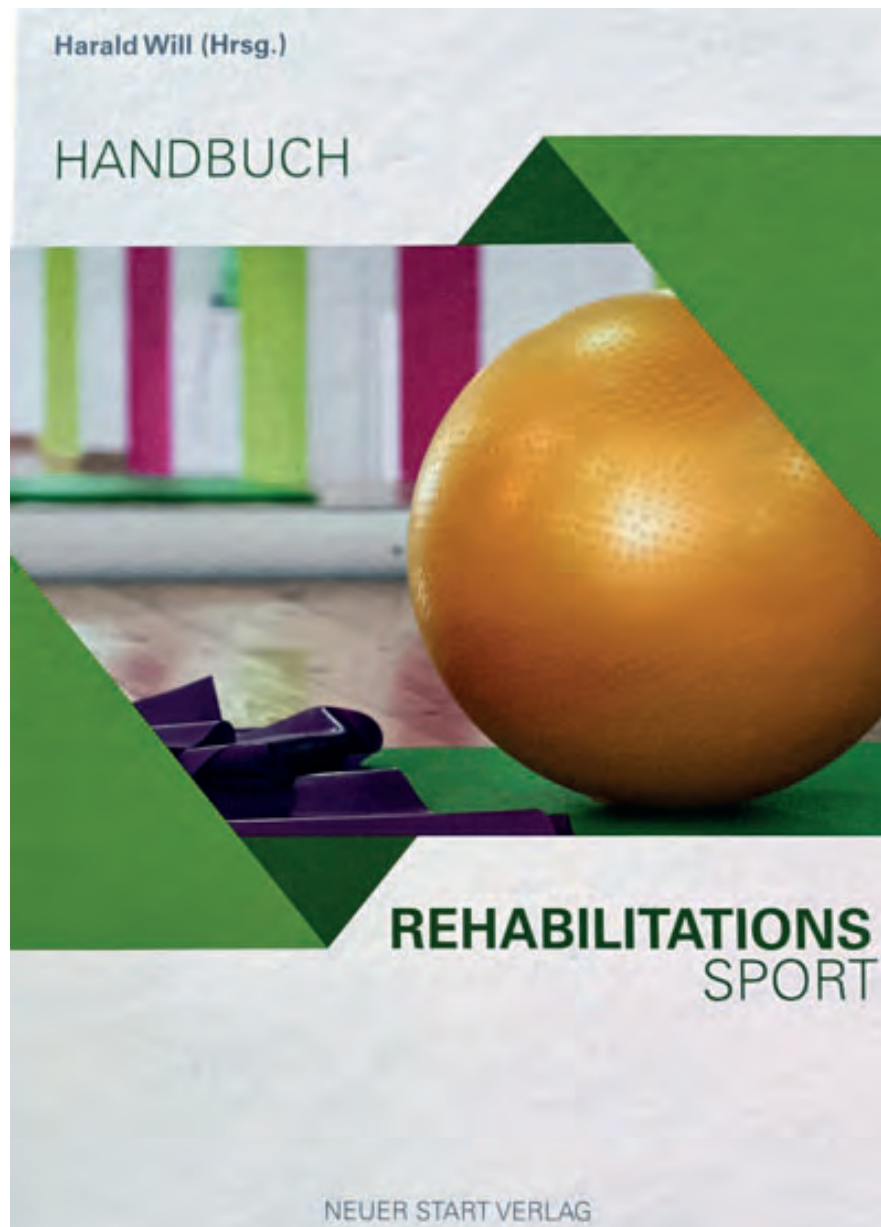


neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Handbuch Rehabilitationssport - die 6. Auflage ist da!

Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



Ab sofort verfügbar - die 6. Auflage Handbuch Rehabilitationssport



Wir bedanken uns herzlich bei unseren Unterstützern, ohne die dieses Werk einen deutlich höheren Preis verlangt hätte:



Handbuch Rehabilitationssport 6. Auflage, inkl. Cloud-Zugang

Harald Will (Hrsg.)

Neuer Start Verlag, Hannover 2022

1609 Seiten, über 1500 Videos in der Cloud

Preis: 67,90 €, inkl. 7 % MwSt., zzgl. Versandkosten

Sport mit Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranken und von Behinderung Bedrohten ist in der heutigen Zeit auch unter gesellschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten ein wichtiges und aktuelles Themengebiet. Es ist nach wie vor die Grundlage für alle Interessenten, die eine Qualifikation zum Übungsleiter „Rehabilitationssport“, „Breitensport“ oder „Präventionssport für Menschen mit Behinderung“ erlangen möchten. Die Inhalte des Handbuchs orientieren sich an den gültigen Richtlinien des DOSB und des DBS für die Ausbildungen im Behindertensport. Im Rahmen der Ausbildung werden übergeordnete sportpädagogische Grundlagen ebenso vermittelt wie die Spezifizierung im Hinblick auf die Zielgruppenbetreuung im Verein. Dabei ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die Zuordnung von Zielgruppen in die Bereiche „Stütz- und Bewegungsapparat“, „Innere Medizin“, „Sensorik“, „Zentrales und peripheres Nervensystem“, „Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung“ sowie „Psychiatrie“ nicht ausschließlich nach medizinischen, sondern primär nach sportpädagogischen und didaktisch-methodischen Gesichtspunkten vorgenommen wurde.

In dieser überarbeiteten 6. Auflage wurden nicht nur die Inhalte aktualisiert, sondern es sind auch eine Vielzahl neuer Themen zum Rehabilitationssport hinzugekommen. Insbesondere die Zusammenstellung ausgewählter Praxisinhalte im Bereich der Indikationen kennzeichnet diese Auflage. Die Weiterentwicklung dieser Auflage wird nun durch über 1600 Seiten und über 1500 Videosequenzen aus der Sportpraxis besonders deutlich. Die Cloud ermöglicht den Zugang zu diesen großen Datenmengen durch jedes internetfähige „Endgerät“. Neu sind in der Onlineversion eine Suchfunktion im Text und die Möglichkeit, bis zu zehn Lesezeichen setzen zu können. Hinzu kommt das Programm „Stundenplaner“, in dem nun insgesamt über 2500 sportpraktische Ideen hinterlegt sind, mit denen Unterrichtsstunden erstellt werden können. Jeder Interessierte kann auf: www.handbuch.neuerstart.de einen Einblick in die Inhalte des Buchs erhalten.



Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder geht ein besonderes Jahr in die Zielgerade. Ein Jahr, dessen Krisenvielfalt zumindest seit dem 2. Weltkrieg niemand unter den Lebenden jemals erlebt hat. – Und das mehr Zukunftsangst als Aufbruchstimmung mit sich bringt, nachdem immerhin Corona auf ein vergleichsweise erträgliches Maß zurückgedrängt werden konnte. Wobei man auch da nicht sagen kann, mit welchen Überraschungen das Virus in der beginnenden kalten Jahreszeit noch aufwarten mag. Und beim Stichwort kalt sind wir schon bei den explodierenden Energiepreisen angekommen. Jeder spürt es bereits jetzt an seinem Portemonnaie. – Durch angekündigte Nebenkostenerhöhungen und tagtäglich durch eine Inflationsrate, die Ende September die Zehn-Prozent-Marke gerissen hat. Nicht zuletzt die Energiekosten sind es aber auch, die unseren Vereinen nach dem Höhepunkt der Corona-Pandemie erneut das Leben schwermachen. Hallen werden immer weniger geheizt, und es zeichnet sich angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen ab, dass diese vielerorts mit Menschen belegt werden müssen, die bei uns vor dem Krieg eines irren Potentaten Schutz suchen. Insbesondere der Reha-Sport wird von unumgänglichen Energieeinsparungen betroffen sein. Es steht zu befürchten, dass etliche Teilnehmer*innen z. B. der Wassergymnastik bei schwach geheizter Halle in heruntertemperiertem Wasser den Rücken kehren. Schwere Zeiten also in jeder Beziehung. Ich bin sicher, dass jede*r von Ihnen alles geben wird, dass unser Sport so wenig darunter leidet, wie es nur eben möglich ist. Nachdem unsere Vereine ein gutes Viertel ihrer Mitglieder durch Corona verloren haben, ist es gerade jetzt wichtig, aktiv und kreativ gegen diesen Trend anzugehen.

Mit herbstlich-sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

Inhalt

Sportivationsstage

Rotenburg und Osnabrück 4 - 5

BSN-Info

Barrierefreie Mobilität ist ein Menschenrecht! 7

3. Inklusionsfest - Interview mit Jutta Schlochtermeyer 8

Neue Geschäftsführung beim BSN 8

Forum Artikel 30 - Neue Leitung 9

Aus dem Leistungssport

Para Tischtennis 9

Hannover United - Heimsieg 10

Rollstuhlbasketball WM 11

BSN sichtet beim LKMF Nord Wochenendtreffen 11

Deutsche Kleinwuchsspiele 12

Berichte

Beucher und Kiefer fordern verstärkten Blick 13

Civilia Hannover e. V. zu Gast beim BSN 14

Heiner-Rust-Stiftung

Hannover United 15

RSG Langenhagen gewinnt Heiner-Rust Master 16

Aus den Vereinen

40 + 1 - Jubiläumsfeier der Morbus-Bechterew-Vereinigung 17

Überraschung in Langenhagen 17

RSG Langenhagen mit erfolgreichem Neustart 18

FfR Frielingen 18

SV Wacker Osterwald 19

Impressum

Herausgeber:
Behinderten-Sportverband
Niedersachsen e. V.



Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511/1268-5111, Fax: 0511/1268-4-5111, e-mail: info@neuerstart.de
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolze Str. 37, 30171 Hannover
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

SPORTIVATIONSTAG

gasunne

SPORTIVATIONSTAG in Rotenburg

Traumwetter, gute Laune, tolle Leistungen

SPORTIVATIONSTAG bedeutet Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und viele kreative, motivierende Spiel- und Bewegungsstationen. So auch in diesem Jahr auf der Sportanlage In der Ahe in Rotenburg. Rund 700 Schüler*innen mit und ohne Behinderungen waren der Einladung der Lindenschule und des KSB Rotenburg gefolgt. Sie wurden von Bürgermeister Torsten Oestmann und Schulleiter Karsten Beernink begrüßt. Und nachdem Alex die Sportler*innen in Schwung gebracht hatte, starteten die Wettkämpfe auf der schönen Sportanlage. Die Prüfer*innen der KSB-Vereine waren im Einsatz und hatten Starterklappe, Stoppuhren und Maßbänder im Griff bzw. im Blick. Sie sorgten auch für die genauen Eintragungen in die Startlisten. Sie wurden unterstützt von den Soldat*innen der Von-Düring-Kaserne, die auch als Riegenführer*innen im Einsatz waren. Beim Spiel- und Bewegungsfest unter der Leitung von Hinrich Rache und liebevoll betreut durch die Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke, gab es viele abwechslungsreiche Möglichkeiten, aktiv und kreativ zu sein. Es lief alles ab wie am berühmten Schnürchen. So freuten sich Sportabzeichen-Chefin Marlies Loss mit Jürgen Schulze und dem Hauptorganisator Peter Schlake über das fröhliche Sportfest. „Wir stecken unendlich viele Stunden

in die Vorbereitung, und wenn wir dann beim SPORTIVATIONSTAG die Kinder mit und ohne Behinderung beim gemeinsamen Sporttreiben erleben, ist es wirklich das schönste Dankeschön für unseren Einsatz“, sagten Loss und Schlake wie aus einem Mund. Großes Lob kam auch von den teilnehmenden Schulen: „Hallo, Herr Schlake, wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen und Ihrem Team für diesen tollen SPORTIVATIONSTAG bedanken. Wir hatten alle einen riesigen Spaß und waren ganz begeistert von der super Organisation. Das ist wirklich der Wahnsinn, was Sie dort alles auf die Beine stellen. Es war ein wunderschöner Tag in Rotenburg, der uns in Erinnerung bleiben wird“, schrieb Rebecka Jesaitis von Schule am Mahlersberg aus Bremervörde. Auch Bürgermeister Oestmann zeigte sich begeistert. „Ich halte den SPORTIVATIONSTAG für eine ganz tolle und besondere Veranstaltung“, sagte er vor der Siegerehrung. Und dann nahm er mit zahlreichen Ehrengästen die schöne Aufgabe wahr und überreichte die Goldmedaillen an stolze und glückliche Sportler*innen. Der BSN bedankt sich bei den Unterstützern aus Rotenburg mit der Stadt, den Stadtwerken, der Sparkasse Rotenburg-Osterholz, der Rolf-Ludwig-Stiftung, VILSA Mineralbrunnen und dem Milchhof Kück. Kulinarisch verwöhnt wurde alle Teilnehmenden von den Rotenburger Werken und Niepel’s Eventagentur. Und ein ganz besonderer Dank geht an Peter Schlake und Marlies Loss sowie an alle Helfer*innen. Es war ein Fest!

Text: U. Schulz

Fotos: Klaus Brünjes/Lindenschule und Udo Schulz





HEINER RUST
STIFTUNG

BKK24 *Länger besser leben.*



SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück

Illoshöhe der perfekte Austragungsort

Es war ein wunderschöner Tag und das besondere Sportereignis für alle Teilnehmer*innen. Nach zweijähriger Corona-Pause konnte der SPORTIVATIONSTAG in Osnabrück wieder stattfinden. Bereits bei der Begrüßung durch Niedersachsens Innen- und Sportminister Boris Pistorius, den SSB-Vorsitzenden Ralph Bode und BSN-Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer war die Vorfreude bei den mehr als 900 jungen Sportler*innen sowie ihren 240 Lehrkräften und Betreuer*innen spürbar. Nach den kurzen Ansprachen sorgte Monika Gümpel für das „warm-up“, und anschließend verwandelte sich die Illoshöhe in ein Sportgelände, wo die Freude, der Ehrgeiz, das Wettstreiten und die gelebte Teilhabe am sportlichen Miteinander spürbar wurden. Das Team des SSB Osnabrück mit Udo Mehlert, Jutta Schlochtermeyer, Silke Kögler, Ralf Dammermann und vielen Anderen hatte alles perfekt organisiert. Sie wurden unterstützt von den Prüfer*innen aus den Sportvereinen, den Schüler*innen (Sportassistenten*innen) des Gymnasiums „In der Wüste“, der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim, der Fachschule Heilerziehungspflege der BBS Haste und der BBS Diakonie/HHO sowie der Sportjugend. Fünfzehn Grund-, Ober-, Förderschulen und Tagesbildungsstätten haben teilgenommen. Und so war neben der Bewegung auch die Begegnung zwischen jungen Menschen mit und ohne Behinderungen ein wichtiges Element, das auch dazu dient, dass die Inklusion in der Gesellschaft weiterentwickelt werden kann.

Jutta Schlochtermeyer ist davon überzeugt: „Durch den Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen erreichen wir das Verständnis füreinander, das ist ein wichtiger Schritt zur Inklusion. Und gerade Kinder und Jugendliche sind sehr offen, was das angeht.“ Damit auch ALLE aktiv teilnehmen konnten, wurden neben den Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen und das DLV-Mehrkampf-abzeichen auch weitere Bewegungs- und Spielangebote geschaffen, die auf die jeweiligen individuellen Fähigkeiten ausgerichtet waren. Hier wurde u. a. der Rollstuhlparcours durch das Behindertenforum Osnabrück, das Inklusionsmobil des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen, Rollstuhlbasketball mit dem RSC Osnabrück sowie das Fußballmobil des deutschen Fußballverbandes angeboten. Vielfalt, Aktivität, ein friedliches und fröhliches Miteinander mündeten in die emotionale Siegerehrung. Alle Sportler*innen schritten durch ein Spalier der Helfer*innen auf das Siegerpodest und wurden auf dem Weg bereits richtig gefeiert. Auf dem Siegerpodest gab es dann aus den Händen der Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, von Jutta Schlochtermeyer, Udo Mehlert, Ralph Bode und der Sportjugend-Vorsitzenden Daniela Leitmann sowie von Manuel Gava, Mitglied des Bundestages, Kai Labinski vom DBS und Stefan Wesels vom VfL Osnabrück die Goldmedaillen. – Ein toller Abschluss eines wunderschönen SPORTIVATIONSTAGES. Der BSN bedankt sich bei allen, die in der Organisation und bei der Durchführung mitgewirkt haben. Und natürlich bei allen Förderern und Sponsoren.

Text: Udo Schulz/Fotos: Frank May



Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



FORD KUGA

GOLIATH & GOLIATH



KIA SPORTAGE

ab mtl. **449 €**

**KIA SPORTAGE &
FORD KUGA PLUG-IN HYBRID.**

Ab 2 Wochen Lieferzeit

Eine Rate, in der wirklich alles drin ist.
Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 22.09.2022

0234 - 95 128 40 | www.ichbindeinauto.de



Wir haben für jeden das passende Auto
und mehr als 60 Fahrzeugmodelle in
unserem Angebot:



Barrierefreie Mobilität ist ein Menschenrecht!

Aufpreis für Taxifahrten verhindert Teilhabe an Kultur und Sport

„Inklusion bedeutet auch das Recht auf persönliche Mobilität. Zusätzliche Kosten für die Personenbeförderung von Menschen mit Behinderungen verhindern die gleichberechtigte Teilhabe an Kultur und Sport!“, kritisiert BSN-Präsident Karl Finke die geplanten Sonderzuschläge für Taxi-Fahrten für Menschen im Rollstuhl. Im Juli hatte der NDR in seiner Berichterstattung auf die neuen Gebührenordnungen für Taxifahrten in niedersächsischen Kommunen aufmerksam gemacht. Diese beinhalten neben einer allgemeinen Preiserhöhung zusätzlich einen geplanten Aufpreis für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

Der BSN stellt sich dieser geplanten Gebührenordnung entschieden entgegen: „Die Erhebung eines Aufpreises für Rollstuhlfahrer*innen bedeutet zusätzliche Barrieren für die Teilhabe an Kultur, Freizeit und Sport auch im Rahmen unseres Projekts ‚Kulturschlüssel Niedersachsen‘“, schildert dessen Leiterin Pauline Kleier.“ Nicht nur werde damit der Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention verletzt, der die Teilhabe an Kultur, Freizeit und Sport als Menschenrecht festlegt. Weiterhin widerspricht die geplante Erhöhung auch dem Artikel 20, in dem das Recht auf persönliche, unabhängige Mobilität festgeschrieben ist, und Artikel 9, der die Pflicht zur allgemeinen Zugänglichkeit beinhaltet.

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist seit 2009 in Deutschland geltendes Recht und muss somit umgesetzt werden. „Mit einer solchen Preiserhebung ist dies eindeutig nicht der Fall“, betont Finke und weist zudem darauf hin, dass die geplanten Mehrkosten einerseits dem in Artikel 3 Abs. 3 des Grundgesetzes festgehaltenen Benachteiligungsverbot entgegenstehen. Andererseits bedeuten diese auch auf niedersächsischer Ebene einen rechtlichen Widerspruch: So heißt es im Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetz in §1 Satz 1, das Ziel sei es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen „[...] ohne jede Benachteiligung wegen einer Behinderung zu gewährleisten und zu fördern [...]“.

Für die Gebührenordnung sind in Niedersachsen die Kommunen zuständig. Der BSN schließt sich daher den Forderungen des SoVD Niedersachsen an, die Taxi-Unternehmen durch die Kommunen oder das Land zu subventionieren. „Entstehende Mehrkosten dürfen nicht zu Lasten von Menschen mit Behinderungen erhoben werden“, so Finke.



Präsident Karl Finke



BSN-Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer



„Die Zukunft liegt auch auf dem Wasser“

Interview mit BSN-Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer

Trotz einiger Hürden in der Vorbereitung sind die Verantwortlichen mit dem 3. Inklusionsfest zufrieden. Sie waren vor Ort, wie hat es Ihnen gefallen Frau Schlochtermeyer?

Jutta Schlochtermeyer: Sehr gut. Wer die Angebote hier nicht nutzt, der hat Inklusion nicht verstanden. Solange es Kümmerer gibt, die sich – wie hier – für die Sache engagieren, ist mir um die Zukunft solcher Sportfeste auch nicht bange.

Der Trend in Sachen Teilnehmerzahlen war allerdings auch vor Corona schon rückläufig ...

Schlochtermeyer: Ein komplexes Thema, das man differenziert betrachten muss. Schon beim Behinderten-Sportfest gab es mit Helmut Möhle oder Eugen Hoch Menschen, die sich mit vollem Einsatz um diese Veranstaltung gekümmert haben. Die Qualität oder Größe eines Sportfestes ist immer abhängig von den Organisatoren. Und wenn die Kümmerer aufhören, ist das nicht selten der Anfang vom Ende.

Welche weiteren Aspekte sehen Sie?

Schlochtermeyer: Früher wurde hier Leistungssport geboten, der sich heute in organisierter Form z. B. bei den Paralympics wiederfindet. Wer diese Sportler vor Ort haben will, muss Geld in die Hand nehmen. Das ist nicht mehr so einfach wie früher.

Vergleichbare Sportfeste finden unter der Woche statt. Könnte das die Wettbewerbe auch in Wilhelmshaven beleben?

Schlochtermeyer: Der Trend geht klar in diese Richtung, weil viele Betreuungskräfte am Wochenende frei haben und ehrenamtliche Helfer immer weniger werden. In der Stadt gibt es viele Einrichtungen, die man frühzeitig in die Planungen mit einbeziehen muss. Im Endeffekt müssen alle an einem Strang ziehen. Man kann auch weiterhin am Wochenende festhalten, in Sachen Helfer muss man dann aber netzwerken ohne Ende oder finanzielle Anreize schaffen.

Der Wassersporttag hatte am Wochenende Premiere. Liegt die Zukunft des Inklusionssport auch auf dem Wasser?

Schlochtermeyer: Auf jeden Fall. Inklusion bedeutet doch, Bewegungsangebote für alle zu schaffen. Wasser ist dafür ein tolles Element, und die Voraussetzungen hier sind hervorragend.

Quelle: Wilhelmshavener Zeitung

Neue Geschäftsführung beim BSN

Richard Kolbe übernimmt im Januar 2023

Ab dem 1. Januar 2023 wird Richard Kolbe die Nachfolge von Hannes Hellmann als Geschäftsführer des BSN antreten. Hellmann wird den Verband nach gut 13 Jahren altersbedingt verlassen. Um einen geregelten Übergang zu gewährleisten, ist Kolbe bereits seit dem 1. September gemeinsam mit Hellmann in Funktion.

Kolbe kennt den Verband bereits gut. Von 2012 bis 2016 war er als Geschäftsführer von Special Olympics Deutschland in Niedersachsen tätig. Seit 2016 ist er Angestellter des BSN. Als Leiter der Geschäftsstelle des „Forum Artikel 30 UN-BRK/Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport“ hatte er einen intensiven Einblick in die Verwaltungsabläufe des Verbands. Er kennt die Geschäftsstelle sowie etliche Partner und Förderer des BSN daher gut.

„In meiner bisherigen Funktion war ich eng in die Abläufe der Geschäftsstelle des BSN involviert. Dies bedeutet, dass ich seit gut sechs Jahren Einblicke in das Tagesgeschäft, in die Aufgaben und Herausforderungen der Arbeit in der Geschäftsstelle habe. Ich freue mich auf die künftige Aufgabe und danke dem Präsidium, mir das Vertrauen für die Nachfolge von Hannes Hellmann ausgesprochen zu haben.“, so Kolbe.



Forum Artikel 30

Neue Leitung der Geschäftsstelle

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, nicht ganz neu – aber in neuer Funktion: Am 1. September habe ich von Richard Kolbe die Leitung der Geschäftsstelle des Forum Artikel 30 UN-BRK/Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport übernommen. Nach meiner Arbeit als Projektleitung des „Kulturschlüssel Niedersachsen“ in den vergangenen drei Jahren freue ich mich auf die neue Herausforderung an alter Wirkungsstätte. Für die nun gestartete nächste Projektphase des Forum Artikel 30 geht es für mich darum, die überverbandliche Zusammenarbeit weiter auszubauen und mit neuen Veranstaltungsformaten die Inklusion weiterhin im gesellschaftlichen und politischen Bewusstsein zu platzieren. Gerade in Zeiten von gesellschaftlichen Krisen wie der Corona-Pandemie oder der wirtschaftspolitischen Herausforderungen infolge des Kriegs gegen die Ukraine dürfen die Rechte und Belange von Menschen mit Behinderungen nicht in den Hintergrund geraten. „Eine Kette ist immer nur so stark wie ihr schwächstes Glied“ – und eine Gesellschaft kann nur so stark sein, wie sie all ihren Mitgliedern die Teilhabe gleichermaßen ermöglicht. In diesem Sinne möchte ich in den kommenden zwei Jahren die gebündelte Expertise der Mitglieder des Forum Artikel 30 nutzen, um gemäß dem Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention weitere Schritte für die Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport zu gehen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Pauline Kleier



Para Tischtennis

Schnake wird Deutscher Meister

Am 8. und 9. Oktober fand die Deutsche Meisterschaft im Para Tischtennis in Düsseldorf statt.

Im Einzel (Wettkampfklasse 7) erreichte der niedersächsische Bundeskaderathlet Björn Schnake (TSV Thiede/Team BEB) das Finale und setzte sich dort mit 3:2 gegen Henrik Meyer vom TSV Brunsbüttel durch. Auch im Doppel zog Schnake mit seinem Partner Robin Jung vom SC Weende Göttingen in das Finale ein. Im Halbfinale konnten sie sich deutlich mit 3:0 gegen ihre Gegner Benjamin Sander und Ryo Yoshimura aus Hessen durchsetzen. Nach einem starken Auftritt und einem 3:0-Sieg von Joshua Wagner (BSG St. Ingbert) und Johannes Urban (TSV Thiede) gingen Schnake und Sander als Vizemeister aus dem Finalspiel.

Nach einer kurzen Pause steht bereits das nächste Para Tischtennis-Ereignis vor der Tür. Vom 6. bis 12. November findet in Granada (Spanien) die Weltmeisterschaft statt. 13 Spieler*innen wurden vom Bundestrainer Volker Ziegler für die WM nominiert- und auch Björn Schnake ist dabei.

Wir wünschen dir viel Erfolg, Björn!



Björn Schnake in Aktion



Alexander Budde freut sich mit Vanessa Erskine über den Sieg
Foto: Maike Lobback



Tobias Hell blockt Zugang Shaun Norris den Weg frei
Foto: Maike Lobback

Heimsieg im Jubiläums-Spiel

Feier-Tag für Hannover United

Das war ein fast perfekter Tag für Hannover United. Die Mannschaft von Trainer Martin Kluck gewann in der 1. Rollstuhlbasketball-Bundesliga zum Heimauftritt in die neue Saison vor vollen Rängen mit 77 : 32 gegen die Hot Rolling Bears Essen. Rund 350 Zuschauer*innen sahen das Spiel, darunter viele Fans vom Spieltagspartner SoVD Niedersachsen sowie Oberbürgermeister Belit Onay mit seiner Familie. Vor dem Hochball gab es eine kleine Überraschung für United-Präsident Joachim Rösler. Teammanager Udo Schulz holte Rösler kurz aufs Feld. „Du hast in den letzten zehn Jahren Hannover United gegründet. Du lebst Hannover United mit jeder Faser Deines Lebens, leidest mit deinen Mannschaften. Wir wollen Dir für Deinen unfassbaren ehrenamtlichen Einsatz danken“, sagte Schulz. Coach Kluck überreichte dem 68-Jährigen ein kleines Präsent. Gäste-Coach Dennis Nohl hatte von der Mini-Ehrung offenbar Wind bekommen und schenkte einen guten Schluck aufs Jubiläum. Präsident Rösler war sichtlich gerührt. Auf dem Feld machte Hannover United auch eine gute Figur. Hannfrieder Briel brachte die Gäste nach 13 Sekunden zunächst mit einem Freiwurf in Führung. Dann übernahm der

United-Zug und dampfte los: 8 : 1 nach zwei Minuten, 14 : 3 nach der Hälfte des ersten Viertels, 21 : 7 nach zehn Minuten. „Ich war mir sicher, dass wir hier einen souveränen Auftritt hinlegen und das Spiel nutzen können, um uns weiter zu finden“, sagte Kluck. In der Folge baute Hannover United die Führung weiter aus, Aufsteiger Essen kämpfte und hielt tapfer dagegen. Doch der Gastgeber war an diesem Tag zu stark, allen voran Alexander Budde, der das zweite Viertel zu seinem Viertel machte. Innerhalb von vier Minuten erzielte Budde zehn seiner 18 Punkte und hielt United auf Kurs. Trainer Kluck war besonders zufrieden darüber, dass seine Mannschaft gut rotierte. „Wenn man die Statistik anschaut, sieht man, dass wir heute unsere Punkte wieder breit gestreut haben“, so Kluck. Ganz perfekt war das Spiel aber dann doch nicht. „Defensiv passen noch nicht alle Abstimmungen“, sagte Kluck, obwohl seine Mannschaft Aufsteiger Essen in drei von vier Vierteln unter zehn Punkten gehalten hatte. Im Angriff sei man ab und zu hektisch gewesen. „Wir haben immer mal wieder Phasen gehabt, in denen wir uns frühe Würfe genommen haben, statt geduldig zu sein und für den perfekten Wurf weiterzuspielen. Da haben wir einige Bälle weggeschmissen.“
Hannover United: Alexander Budde (18 Punkte), Tom Mchugh (14), Shaun Norris (13), Jan Sadler, Jan Gans (je 10), Jan Haller (8), Oliver Jantz (4), Vanessa Erskine, Tobias Hell.
Hot Rolling Bears: Abraham Mamo (11 Punkte), Lena Knippelmeyer (6), Tim van Raansdonk (5), Ali Hasson, Hannfrieder Briel (je 4), Joel Schalke (2), Romario Biswane, Tobias Mitschke, Steffen Rundholz.

Philipp Schaper



Martin Kluck überreicht United-Präsident Joachim Rösler ein Geschenk für das "unfassbare ehrenamtliche Engagement" Foto: Maike Lobback





Sören Seebold, Luis Conrad, Tobias Hell und Alexander Budde
(v. l. n. r.)

ROLLSTUHLBASKETBALL WM

Vier Niedersachsen im U23-Kader

Vom 7. bis 16. September fand die U23-Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball in Phuket (Thailand) statt. Gleich vier Niedersachsen – Alexander Budde, Luis Conrad, Tobias Hell und Sören Seebold (alle Hannover United/Team BEB) – gehörten zum Aufgebot und bildeten damit allein ein Drittel des Zwölfer-Nationalkaders von Bundestrainer Peter Richarz. In Phuket traf das deutsche Team in der Gruppenphase auf die USA, Israel, Gastgeber Thailand, Australien und Südafrika. Alle Gruppenspiele konnte die U23-Nationalmannschaft gewinnen. Im Viertelfinale waren die deutschen Rollstuhlbasketballer gegen Brasilien erfolgreich und konnten mit einem 65 : 46 den Halbfinaleinzug perfekt machen. Gegen starke Türken hatte die Richarz-Truppe dann im Halbfinale (63 : 56) das Nachsehen. Und im Spiel um Platz 3 ließ Europameister Spanien keinen Zweifel aufkommen, wer sich die Bronze-Medaille umhängen darf (49 : 79). Kapitän Alexander Budde und seine Mitspieler gaben nie auf und beendeten die WM in Thailand mit einem 4. Platz. „Wir haben in der Heimat alle mitgefiebert. Schade, dass sich die Jungs für die Leistungen in der Vorrunde nicht belohnen konnten. Es ist immer bitter, ein Turnier mit zwei Niederlagen zu beenden. Aber die Mannschaft hat gezeigt, dass sie auf höchstem Level mithalten kann. Wieviel die Tagesform ausmachen kann, haben viele Ergebnisse der WM gezeigt. Ich denke, jeder im deutschen Team kann stolz auf sich sein“, so Bundesstützpunkttrainer Martin Kluck mit seiner Einschätzung nach dem Turnier.



Mit großer Motivation beim Para Badminton dabei

BSN sichtet beim LKMF Nord-Wochenendtreffen

Talentsuche im Para Badminton und in der Para Leichtathletik

Der BSN kooperiert seit einigen Jahren mit dem Landesverband kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien (LKMF Nord). Im September fand das sogenannte Wochenendtreffen des LKMF Nord statt. Hier bot der BSN die Sportarten Para Badminton und Para Leichtathletik an. Rund 20 Kinder und Jugendliche probierten die Sportarten erstmalig aus oder vertieften ihre Erfahrungen und waren begeistert. Auch die Geschwister und Eltern konnten mitmachen – und die BSN-Landestrainer*innen konnten schon das eine oder andere Talent entdecken.

„Die größte Herausforderung wird es sein, ein passendes Sportangebot in Wohnortnähe zu unterbreiten, damit die Kids auch regelmäßig ihre neue Lieblingssportart betreiben können. Hierfür stehen wir nicht nur heute, sondern auch im Nachgang im engen Austausch. Sowohl mit dem LKMF Nord als auch mit allen interessierten Familien“, so BSN-Mitarbeiterin Verena Jensen, die die Veranstaltung mit organisierte.

Abgerundet wurde das Wochenende durch einen Vortrag zur Juleica-Schulung, den Michelle Frach von der Behinderten-Sportjugend Niedersachsen (BSJN) angeboten hat.



Auch in der Para Leichtathletik gaben die Teilnehmer*innen alles



Gemischte Teams beim Fußball-Turnier



Konzentration in der Leichtathletik

Deutsche Kleinwuchsspiele in Hannover erfolgreich

Fünf Sportarten in vier Tagen

Vom 30. September bis 3. Oktober fanden die Deutschen Kleinwuchsspiele in Hannover statt. Diese Veranstaltung wurde erstmals vom Bundesverband Kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien (BKMF) in Kooperation mit dem BSN ausgerichtet.

55 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland und sogar fünf Sportler*innen aus England kamen nach Hannover, um sich in verschiedenen Sportarten zu messen. Am Anreisetag stand abends Powerlifting auf dem Plan. Am zweiten Tag folgte ein Badminton-Turnier, und es wurden Sieger*innen im Einzel und im Doppel gekürt. Das Turnier wurde mit Unterstützung des Niedersächsischen Badminton-Verbandes und des VfL Grasdorf, Partnerverein des Leistungssports im BSN, ausgerichtet. Im Fußball traten drei Mannschaften gegeneinander an, und ein Team konnte sich am dritten Tag die Goldmedaille umhängen. Am Nachmittag wurde ein Leichtathletik-Wettkampf im Erika-Fisch-Stadion ausgetragen, und die Teilnehmer*innen motivierten sich nochmals zu Höchstleistungen in den verschiedenen Lauf- und Wurfdisziplinen. Der Wettkampf wurde mit Unterstützung

des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes und des Kreis-Leichtathletik-Verbands Hannover Stadt durchgeführt. Bevor die Teilnehmer*innen sich am vierten Tag auf den Heimweg machten, traten sie in einem Boccia-Turnier gegeneinander an und zeigten höchste Konzentration, um ihre Kugeln möglichst nah an den Zielball zu rollen. „Es war ein Wochenende mit unglaublich vielen Eindrücken. Ich habe Respekt vor den gezeigten Leistungen. Die gegenseitige Unterstützung und die durch das Publikum zeigen den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft. Gestärkt durch die Erfahrung sowie mit Medaillen und Urkunden geht es nun in den Alltag zurück. Ich danke dem BSN für die Unterstützung und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“, sagte Patricia Carl-Innig, BKMF-Vorsitzende, nach Abschluss der Veranstaltung. Der BSN kooperiert bei der Nachwuchsarbeit regelmäßig mit Partnern außerhalb des organisierten Sports – wie dem BKMF – um spezifische Zielgruppen anzusprechen. Auch die Deutschen Kleinwuchsspiele wurden von den BSN-Landestrainer*innen zur Talentsichtung im Para Badminton und in der Para Leichtathletik genutzt. Vielen, vielen Dank an alle Personen und Helfer*innen, die an diesem sportlichen Wochenende mitgewirkt haben!



Spaß beim Badminton

Beucher und Kiefer fordern verstärkten Blick

„Den Para Sport gleichberechtigt berücksichtigen“

Für eine gleichberechtigte Berücksichtigung des Para Sports bei nationalen wie internationalen Sportgroßveranstaltungen hat DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher im Sportausschuss des Deutschen Bundestages geworben. Zudem fordern Beucher und DBS-Generalsekretär Stefan Kiefer, die Bedarfe von Menschen mit Behinderung bei künftigen Sportveranstaltungen verstärkt im Blick zu haben.

„Von der Interessenbekundung und der Bewerbungsphase über die Vorbereitung bis hin zur Austragung Olympischer und Paralympischer Spiele sowie anderer internationaler Sportveranstaltungen muss der Para Sport gleichberechtigt berücksichtigt und gefördert werden“, sagte Beucher und fügte hinzu: „Dies gilt insbesondere für von der Bundesrepublik Deutschland unterstützte Bewerbungen. Ich erwarte, dass künftig nur noch diejenigen Veranstaltungen finanzielle Mittel erhalten, die die Werte Inklusion und Teilhabe in der Praxis umsetzen und mit Leben füllen.“ Die von Beucher und Kiefer unterzeichnete Stellungnahme thematisiert auch die Bedarfe von Menschen mit Behinderung bei künftigen Sportveranstaltungen – unabhängig davon, ob auch Para-Sport-Wettkämpfe stattfinden oder nicht. „Dies betrifft insbesondere die Gewährleistung von Barrierefreiheit im baulichen und kommunikativen Bereich. Menschen mit Behinderung müssen

ausnahmslos die Möglichkeit haben, die Wettkämpfe zu verfolgen, sich darüber zu informieren und vor Ort zu besuchen. Dazu hat sich Deutschland bereits 2009 mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet. In diesen inzwischen 13 Jahren hat sich die Situation zwar verbessert, doch es gibt noch viel Aufholbedarf“, betont Kiefer. Die Bewerbung und Austragung von internationalen und nationalen Sportgroßveranstaltungen in Deutschland unterstützt der DBS ausdrücklich. „Sie sind eine Chance, die Werte des Sports in die Mitte der Gesellschaft zu tragen, den Breitensport zu stärken und damit auch eine aktive Lebensweise von Menschen mit und ohne Behinderung zu unterstützen“, sagt Kiefer. „Dazu gehört eine angemessene Berichterstattung über den Sport von Menschen mit Behinderung, um auch abseits der Paralympischen Spiele mehr Aufmerksamkeit zu erzeugen.“ Beucher unterstrich im Sportausschuss die große Strahlkraft der Paralympics. „Mit dem Para Sport lässt sich der Finger besonders gut in bestehende Wunden legen – ob Barrierefreiheit in Sportstätten und im öffentlichen Raum, Inklusion und Teilhabe oder die noch immer vorhandenen Barrieren in den Köpfen.“ Darüber hinaus könnten sich Sportgroßveranstaltungen positiv auf das Nachwuchsproblem auswirken. Beucher: „Sport lebt von Leuchttürmen und Vorbildern. Wettkämpfe in Deutschland geben einen wichtigen Schub für jeden Sportverband bis hin zur Vereinsebene und haben damit nachhaltig positive Auswirkungen.“



Die Teilnehmer der Anhörung im Bundestags-Sportausschuss
Foto: picture alliance /DBS



Offset + Digitaldruck **diaprint.**

Flyer | Broschüren
Briefbogen | Folder
Mappen | Visitenkarten
Mailings | Plakate
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG
Planetenring 7
30952 Ronnenberg-Empelde
Telefon 0511 43889-0
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975. www.diaprint.de



Mitmachangebote gab es beim Blindenfussball...



... beim Rollstuhlbasketball...

Civilia Hannover e. V. zu Gast beim BSN

Buntes Mitmach-Programm mit viel Spaß

„Herzlich willkommen und viel Spaß beim gemeinsamen Sporttreiben!“, mit diesen Worten eröffnete Präsident Karl Finke den gemeinsamen Aktionstag des BSN und der Initiative „Civilia Hannover e. V.“. Am 6. Oktober war eine Gruppe des Civilia-Hannover-Programms beim BSN zu Gast, um den Behindertensport in Niedersachsen kennenzulernen. In einem bunten Mitmach-Programm konnten sich die Teilnehmenden unter Anleitung der jeweiligen Kadersportler*innen des BSN selbst in den Disziplinen Para Badminton, Rollstuhl-Basketball und Blinden-Fußball ausprobieren: So begleiteten Vanessa Erskine, Alexander Budde und Jan Sadler von Hannover United die kleine Übungseinheit Rollstuhl-Basketball gemeinsam mit Landestrainer Martin Kluck. Ausgestattet mit Dunkelbrillen und Rasselbällen, gab BSN-Mitarbeiter Maurizio Valgolio eine Einführung in die Sportart Blinden-Fußball. Und auf dem Badminton-Feld konnten sich die Besucher*innen von Civilia mit und ohne Rollstuhl gegen die Sportler Tim Haller, Jan Niklas Pott, Marcel Adam, Rick Hellmann und Thomas Wandschneider aus den Reihen des BSN ausprobieren. Ko-

ordiniert wurde die Einheit durch den Bundesstützpunktrainer Jens Janisch sowie den Chef-Bundestrainer im Para-Badminton Christopher Skrzeba. Die Initiative Civilia Hannover e. V. entspringt dem internationalen „Common Purpose“-Programm und hat die Vernetzung von Führungskräften mit regionalen gesellschaftlichen Akteur*innen zum Ziel. Durch den Austausch und den Perspektivwechsel soll die engere Zusammenarbeit verschiedener Bereiche aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angeregt werden, um vorhandene Ressourcen im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts wechselseitig und produktiv nutzen zu können. Mit-Organisatorin des Aktionstags und aktuelle Teilnehmerin des Civilia-Programms Sara Radke von VGH-Versicherungen betonte ihr Anliegen, „den eigenen Horizont zu weiten und verschiedene gesellschaftliche Bereiche zusammenzubringen“. Dies ist an dem gemeinsamen Aktionstag spielerisch gelungen. Der BSN bedankt sich für den Besuch!

Quelle: BSN



... und beim Para-Badminton.



United-Spieler in der Defense

Hannover United

Heiner-Rust-Stiftung fördert Jugendteam

Hannover United bietet auch im Jahr 2022 ein Rollstuhlbasketball-Training für Kinder und Jugendliche an jedem Freitag von 17 bis 19 Uhr in der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover an. Unter Anleitung von Vanessa Erskine und Jan Haller liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Kondition (Schnelligkeit und Ausdauer des Rollstuhlfahrens), Koordination (Wendigkeit Rollstuhlfahren, Rollstuhl und Fangen/Passen zu koordinieren), Ballhandling (Dribbeln, Fangen, Passen und Korbwurf) und Taktik (Offensiv- und Defensivverhalten, Mannschaftstaktik wie Pressing, Zonenverteidigung). Vanessa Erskine und Jan Haller sind Spielerin bzw. Spieler bei Hannover United I in der RBBL. Vanessa war Paralympics-Siegerin mit den Damen der USA Rio 2016 und hat langjährige Erfahrung im Rollstuhlbasketball. Jan Haller ist dreimaliger Teilnehmer bei den Paralympics mit den deutschen Herren und seit 2017 Kapitän der Nationalmannschaft. Beide haben in diesem Jahr ihre Ausbildung zum C-Trainer Rollstuhlbasketball erfolgreich absolviert. Momentan sind 15 Spieler*innen zwischen elf und 18 Jahren beim Jugendteam gelistet. Die Tendenz geht dahin, dass die Gruppe in den kommenden Monaten und Jahren weit erwachsen wird. Gestartet wurde das Team

im September 2019 mit sechs Spieler*innen. Beim 3 x 3-Turnier in Elxleben (September 2021) konnte die Mannschaft den ersten Platz belegen. Zwei Monate später folgte ein zweiter Platz beim Heiner-Rust-Masters in Hannover. Seit April 2022 erfreuen sich Trainer*innen und Team zudem an einer neuen und längeren Trainingszeit. Die verbesserte Hallenverfügbarkeit hebt die Qualität des Jugendtrainings auf ein neues Level und ist für die Jugendspieler*innen ein immens wichtiger Meilenstein gewesen. Der nächste Schritt für das Jugendteam soll in der Saison 2022/2023 erfolgen. Bislang trainiert das Team lediglich gemeinsam und nimmt einmal jährlich am Heiner-Rust-Masters teil. Mit der neuen StartUp-Liga des Deutschen Rollstuhlsportverbandes bietet sich nun die Chance, das Team in einem Ligabetrieb starten zu lassen. Das war von Anfang an das Ziel, und rund drei Jahre nach dem Start des Jugendteams soll dies nun realisiert werden. Um den Jugendlichen weiterhin gute Bedingungen im Trainingsalltag garantieren zu können, werden verschiedene Dinge wie Mäntel und Decken sowie Gurte für die Sportrollstühle benötigt. Im Frühjahr 2023 ist zudem ein Kurztrainingslager angedacht, wo ebenfalls Kosten für Halle und Verpflegung aufkommen werden. Hannover United bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung durch die Heiner-Rust-Stiftung, die für den Verein sehr bedeutend ist.



Hannover United beim Heiner-Rust-Masters 2021



Jugendteam mit ihrer Trainerin Vanessa Erskine und Trainer Jan Haller



Gisbert Fuchs und Herbert Michels bei der Begrüßung

RSG Langenhagen gewinnt Heiner-Rust-Masters

Große Freude beim Rollstuhlbasketball-Nachwuchs

Tolle Stimmung, klasse Leistungen und pure Freude beim Rollstuhlbasketball-Nachwuchsturnier am 8. Oktober in der Sporthalle der IGS Stöcken. – Das 4. Heiner-Rust-Masters war ein Erfolg. „Leider konnten einige Vereine keine Mannschaft stellen, weil sie nach den Corona-Jahren Schwierigkeiten haben, „ihre“ Jugendlichen wieder zum regelmäßigen Training zu motivieren,“ erläuterte der Vorsitzende der Heiner-Rust-Stiftung Herbert Michels beim Turnier. Aber für die teilnehmenden Teams von Hannover United, RSG Langenhagen und der Spielgemeinschaft Blau-Weiss Buchholz/BG Baskets Hamburg war es ein Festtag. Sie kämpften um jeden Zentimeter auf der Hallenfläche und die besten Wurfpositionen. Sie arbeiteten hart in der Defense und überzeugten mit taktisch kluger Offensive und erfolgreichen Würfen. Durchsetzen konnte sich schließlich die RSG Langenhagen, die mit drei Siegen und einem Unentschieden den Gesamtsieg und damit den riesigen Heiner-Rust-Masters-Wanderpokal in Richtung Hallendecke emporstrecken durfte. U23-Nationalmannschaftskapitän Alexander Budde, Herbert Michels und Dr. Sönke Burmeister, Geschäftsführer der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung übernahmen die Auszeichnung und gratulierten den Spieler*innen. Alle bekamen einen kleinen Erinnerungspokal überreicht. Budde gab auch noch kleine motivierende Tipps mit auf den Weg und freute sich über das Turnier. „Zu meiner Zeit gab es noch kein Nachwuchsturnier. Ich

denke, für die Mädels und Jungs ist es einfach toll, dass sie sich mit ihresgleichen messen können und nicht nur mit den Erwachsenen im Ligabetrieb. Hier haben sie eine andere Rolle mit viel mehr Verantwortung“, so der Nationalspieler. Und wie in jedem Jahr, konnten alle Teilnehmenden dann auch Alex Budde und viele weitere Idole beim Spitzenspiel der Rollstuhlbasketball-Bundesliga Hannover United gegen den RSV Lahn-Dill anfeuern und bewundern. Das Spiel gewann der Deutsche Rekordmeister RSV Lahn-Dill mit 66 : 58. Das Masters und das Projekt, den Rollstuhlbasketball-Nachwuchs in Niedersachsen zu fördern, kann die Heiner-Rust-Stiftung mit Unterstützung der Sparkassen in Niedersachsen aus Mitteln der Lotterie Sparen + Gewinnen, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und der Continental Reifen Deutschland GmbH durchführen. Das Ziel ist definiert: „Innerhalb der nächsten zwei Jahre wollen wir in sechs bis sieben Vereinen in Niedersachsen Jugendmannschaften aufbauen und ein größeres Turnier durchführen“, sagte Michels. Der stellvertretende Vorsitzende Gisbert Fuchs bedankte sich für die Heiner-Rust-Stiftung bei den Schiedsrichtern, dem Kampfgericht und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern von Hannover United, die sich beim Auf- und Abbau, im Catering und der Spielleitung engagiert haben. Die Vorfreude auf das 5. Heiner-Rust-Masters im Jahr 2023 ist geweckt! Abschlussklassement: 1. RSG Langenhagen, 2. Hannover United, 3. Blau-Weiss Buchholz/BG Baskets Hamburg

Text: Udo Schulz/Fotos : Maike Lobback



Siegerehrung mit Dr. Sönke Burmeister und Herbert Michels



AUS DEN VEREINEN

40 plus I

Verspätete Jubiläumsfeier der Morbus-Bechterew-Vereinigung

Corona war schuld, dass die 40-Jahr-Feier der Morbus-Bechterew-Vereinigung in Hannover ein Jahr später durchgeführt werden musste. 35 Vereinsmitglieder trafen sich am 5. September um früh morgens um 5.30 Uhr am Zentralen Omnibusbahnhof der Landeshauptstadt zur Busfahrt nach Kiel. Um 10 Uhr legte das Schiff ab Richtung Brunsbüttel – durch den Nord-Ostsee-Kanal. Vor der Kieler Schleuse kostete ein Stau wegen Wartungsarbeiten 1 1/2 Stunden Wartezeit. Diese Zeit nutzte der 1. Vorsitzende, Ottokar Wendt, um kurz auf die Entstehung des Vereins einzugehen und als Mitglied des Hauptausschusses des BSN verdiente Mitglieder auszuzeichnen. So erhielten Karl-Heinz Alvermann (stellv. Vorsitzender), Waltraud Bartels (Schriftführerin) und Brigitte Hohmann (Gruppenbetreuerin) die Goldene und Petra Niemeyer (Übungsleiterin) die Silberne Ehrennadel des Verbandes – als Dank für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit im Verein. Abgerundet wurde der zehnstündige Aufenthalt auf dem Schiff durch ein hervorragendes Mittagsbuffet, eine umfangreiche Kuchenauswahl am Nachmittag und ein „Sonnenbad“ mit Kaltgetränken auf dem Oberdeck. Nach einem Kurzbesuch von Brunsbüttel ging es gegen 21.15 Uhr zurück Richtung Heimat, wo die muntere Runde gegen 0.30 Uhr nach einem schönen und ereignisreichen Tag wieder eintraf.



Ottokar Wendt und die Geehrten: Waltraud Bartels, Petra Niemeyer, Brigitte Hohmann und Karl-Heinz Alvermann (v. l.)



Überwältigt vom Spalier: Monika Meinhold

Überraschung in Langenhagen

Die RSG Langenhagen ehrt Vereinsheldin Monika Meinhold

Das Schwimmtraining der RSG Langenhagen sollte wie an jedem Freitag stattfinden, so meinte Übungsleiterin Monika Meinhold jedenfalls. Doch tags zuvor, wurde sie drum gebeten, vor dem Training beim Aufräumen des Übungsmaterials zu helfen. Somit war sie im Schwimmbad beschäftigt und bemerkte nicht, wie die Kids und deren Eltern vor dem Eingang der Wasserwelt einen roten Teppich ausrollten und sich mit Luftballons und Schwimnudeln zu einem Spalier aufstellten. Mit dem Aufräumen der Schwimmutensilien fertig, wurde es für Moni Zeit, die Gruppe am Eingang abzuholen. Sie traute ihren Augen nicht, was war denn jetzt los, sie hatte doch gar nicht Geburtstag. Von Applaus begleitet erreichte Moni das Ende des Spaliers und wurde von Jonas Frewert, Mitarbeiter des Regionssportbundes Hannover, als Vereinsheldin begrüßt und geehrt. Zu Tränen gerührt nahm sie die Urkunde und ein Geschenk entgegen. Ein Dankeschön für ihr freiwilliges Engagement. Moni ist nicht nur seit vielen Jahren Übungsleiterin in verschiedenen Sparten, sondern sie wäscht auch Vereinsshirts, backt Kuchen, pflegt ganz besonders den Kontakt zu den Kindern und deren Eltern, hilft, wo Not am Mann ist, und bringt auch noch motivierte Helferinnen und Helfer mit.



Bild links: Elffach stolz auf die Urkunde
Bild rechts: „STOP – bis hierher und nicht weiter!“

RSG Langenhagen mit erfolgreichem Neustart

Selbstverteidigung für Kinder und Jugendliche im Rollstuhl

Ganz schnell löst sich die anfängliche Unsicherheit bei elf jungen Menschen, die zum Workshop „Selbstverteidigung und Selbstbehauptung“ nach Langenhagen gekommen sind. Nils Thate sorgt mit seiner freundlichen und verbindlichen Ansprache schnell für eine lockere und fröhliche Stimmung. Thate, Leiter der Organisation für effektive Selbstverteidigung (OFES), startet mit guter Laune in seinen ersten Workshop nach dem Corona-Lockdown. Er erklärt den Kindern und Jugendlichen, dass es darauf ankommt, die Stimme gegenüber einem Angreifer zu erheben, die richtige Rhetorik kennenzulernen und natürlich auch einige wenige Übungen zu machen, wie man sich wehren kann. „Diese Übungen sind natürlich auch dafür gedacht, dass die Kids sie zu Hause wiederholen, denn nur durch Training gewinnt man Sicherheit“, sagt Nils Thate. Deswegen ist es auch wünschenswert, wenn sich die Eltern während des Workshops an der Snackbar austauschen und in den Pausen ein offenes Ohr für das Erlernte haben. Die sechs Jungen und Mädchen im Rollstuhl und fünf Geschwister sind mit ganz viel Freude dabei. Sie lernen Körper und Rollstuhl in Einklang zu bringen, den Rolli richtig zu drehen. „Es ist ganz wichtig, dass ihr euch mit dem Rollstuhl gut bewegen könnt, aufmerksam seid und immer die Orientierung behaltet: Ihr müsst immer wissen, was um euch herum geschieht, damit ihr eine mögliche Gefahr frühzeitig erkennen und dieser am besten aus dem Weg gehen könnt“, erklärt der Workshopleiter. Die Kinder lernen schnell und erklären gut, was sie gelernt haben: „Wenn jemand auf mich zukommt, sage ich STOP“, „Schubsen ist besser als schlagen“, „Meine Stimme ist wichtig“ und „den Rolli zurückziehen“ hört man bei der Feedbackrunde. Dank der guten Organisation von Ulrike Kriebel und des liebevollen Caterings von Astrid Hinte war der Workshop ein tolles Erlebnis für die jungen Rollstuhlfahrer*innen und ein schöner Familientag. „Mir hat es sehr gut gefallen. Und ich habe richtig was gelernt“, sagte schließlich die 8-jährige Sophia und zeigt beide Daumen hoch. Die Teilnahmeurkunde wird sicherlich schon bald in ihrem Zimmer die Wand zieren. Die RSG Langenhagen bedankt sich bei der Wilhelm-Hirte-Stiftung für die Unterstützung, die dieses besondere Angebot ermöglicht hat. *Fotos: RSG Langenhagen/privat*

FfR Frielingen

Im November startet die dritte neue Herzsportgruppe

Aufgrund der großen Nachfrage nach dem neu gestalteten Herzsporttraining in Frielingen hat sich das Herzgruppenteam Ewa Szalkowski und Heinz Mohry unter der Leitung des Vereinsarztes Dr. Martin Stark entschlossen, ab November 2022 eine dritte Herzsportgruppe zu eröffnen. Zur Teilnahme am Rehabilitations-Herzsport wird eine ärztliche Verordnung benötigt. Die angestrebte Verbesserung der Ausdauerfähigkeit wird mit einem ausgedehnten Gymnastik-Programm und einem Fahrrad-Ergometer-Training erreicht. Bevor die neuen Teilnehmer*innen einer Gruppe zugeteilt werden, absolvieren sie einen Eingangstest, nach dem das individuelle Trainingsprogramm für zehn Wochen gestaltet wird. Danach erfolgt eine erneute individuelle Leistungskontrolle. Für die Teilnehmer*innen, mit einer Vereinsmitgliedschaft bietet der FfR im Anschluss an das Reha-Ausdauertraining ein gerätegestütztes Krafttrainings-Programm an. Zielder Reha-Herzsportgruppe sind eine Verbesserung der Kraft-Ausdauerleistung sowie die Vermeidung falscher Schonung, die Adaption der individuellen Kondition und das Erkennen der vorhandenen Leistungsfähigkeit und deren Grenzen. Mit diesen Maßnahmen werden die Herzsportler*innen in die Lage versetzt, die ihnen zur Verfügung gestellten Möglichkeiten angstfrei zu nutzen und dadurch eine Wiedereingliederung in den Alltag sowie ins Berufsleben zu erreichen. Die Leistungsanpassung, das Gefühl, in einer Gemeinschaft gleichermaßen Betroffener zu sein und die Akzeptanz der Erkrankung führen dazu, die Risikofaktoren zu reduzieren und damit die Lebensqualität zu verbessern. Den neuen Reha-Sportler*innen wird ein Schnuppertraining angeboten.

Kontakt: www.reha-frielingen.de, Trainingszentrum 1, Bürgermeister-Wehrmann-Straße 14, 30826 Garbsen, Tel. 05131/456915



Macht Spaß, das Sommerferien-Sportabzeichen



Thorsten Lange ganz links, Alfred Leopold kniet mit Schleuderball (Schleuderball 1 kg, Medizinball 2 kg)

Sommerferien-Sportabzeichen

Eine Aktion des SV Wacker Osterwald

Die Sportabzeichen-Abnehmer Alfred Leopold und Thorsten Lange boten in den sechs Wochen Sommerferien jeden Freitag ab 18 Uhr die Disziplinen zum Ablegen des Sportabzeichens auch für Menschen mit Behinderungen an. Am ersten Freitag in den Ferien legten vier Erwachsene, ein Jugendlicher mit Handicap und einige Kinder ihr Sportabzeichen ab. Wer das Schwimmen für das Sportabzeichen noch benötigte und dies in der Gruppe ablegen wollte, bekam noch einen Termin im September im Freibad und zwei Termine im Winter im Hallenbad Berenbostel angeboten. Thorsten Lange hat als Kampfrichter bei der Landesmeisterschaft im Leichtathletik Männer/Frauen und Jugend U18 in Göttingen teilgenommen sowie Para Leichtathleten*innen an beiden Tagen beim Speer und Diskuswurf eingeteilt. 709 gemeldete Teilnehmer konnten bei superwarmem, sonnigem Wetter unter besten Bedingungen ihre Wettkämpfe im Jahnstadion bestreiten.

SV Wacker Osterwald

Thorsten Lange im Einsatz als Kampfrichter

Thorsten Lange vom SV Wacker Osterwald hat am Wochenende 4./5. September als Kampfrichter bei den Norddeutschen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren auf dem Sportplatz in Mahlow (Brandenburg) fungiert. Er war am ersten Tag beim Dreisprung am Nullpunkt eingesetzt und am zweiten Tag als Obmann beim Weitsprung und als Rundenzähler bei den 5.000-Meter-Läufern sowie den Gehern. Über 330 Teilnehmer (m/w 30 bis m/w 85) hatten bei sonnigem und warmem Wetter gute Wettkampfbedingungen. Und auch bei den Deutschen Meisterschaften der Kleinwüchsigen war Lange am 2. Oktober als Kampfrichter aktiv: im Hannoverschen Erika-Fisch-Stadion beim Kugelstoßen, Diskus- u. Speerwurf (m). Es fanden noch viele Laufdisziplinen inkl. Staffelläufe statt. Durch zweimalige Unterbrechung wegen starken Regens waren für alle Teilnehmer die Bedingungen schwierig. Trotzdem super Stimmung mit tollen Ergebnissen.

Inklusionssportabzeichen-Wochenende

SV Wacker Osterwald in Warnemünde

Der SV Wacker Osterwald unternahm unter der Leitung der Trainer Alfred Leopold und Thorsten Lange seine 4. Inklusionssportabzeichen-Wochenendefahrt. Es ging mit dem Zug am Freitagmorgen nach Warnemünde in die Jugendherberge. Zwölf Teilnehmer (Jugendliche und Erwachsene) mit und ohne Handicap waren mit von der Partie. Küstenwetter, Sonne und Wolken, waren perfekt für die Sportabzeichen-Disziplinen am Strand. Zielwurf mit der Keule, Standweitsprung, Schleuderball, Medizinballweitwurf, Ringwurf, 800-m-Lauf und Schwimmen im Meer bei 16 Grad. – Volles Programm. Man hatte so viel Spaß am Strand, dass die Osterwalder einige Urlauber zum Mitmachen motivieren konnten. Zum Relaxen barfuß am Strand die Seele baumeln lassen. Abends den Sonnenuntergang genießen und sehnsuchtsvoll den Kreuzfahrtschiffen nachschauen. Der Hafen und die Innenstadt von Warnemünde wurden am Wochenende des Brückenfestes erkundet. Der 30 m hohe Warnemünder Leuchtturm wurde erklommen, wobei die 135 Stufen die Beinmuskeln trainierten. Durch die tolle Verpflegung in der Jugendherberge haben die Teilnehmer die verbrauchten Kalorien wieder aufgefüllt. Am Montagmittag ging es nach einem tollen Sportwochenende wieder mit dem Zug Richtung Heimat.



Exopulse Suit

Reduziert Spastiken, aktiviert Muskeln

Für Menschen mit neuronalen Erkrankungen kann der Exopulse Mollii Suit zur Verbesserung der Mobilität, des Gleichgewichts, der Blutzirkulation und der damit verbundenen Schmerzen beitragen. Der Anzug ist eine nicht invasive, medikamentenfreie Lösung.

Orthopädietechnik im Annastift

www.john-bamberg.de | 0511 53584-0

Anna-von-Borries-Str. 2 | 30625 Hannover

JOHN + BAMBERG
ottobock.

WENN

das Leben an Fahrt
aufnimmt,



DANN

fahrt ihr mit uns gut.

VGH 
fair versichert